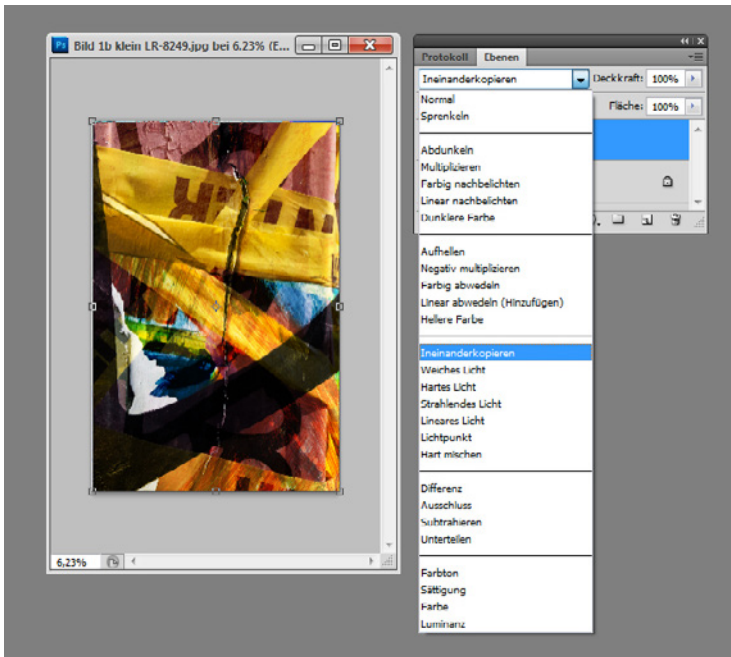




Bei dem Bild auf der rechten Seite ist zu sehen, was ich meine: Hier fällt als Erstes die interessante Komposition in den Blick und erst an zweiter Stelle beginnt man zu überlegen, wie sie wohl entstanden ist. Auf Doppelbelichtung kommt man nicht sofort. Deshalb sind auch Bilder mit einer abstrakten Komposition besonders dafür geeignet, zu einer Doppelbelichtung zusammengefügt zu werden. Betrachtet man die beiden kleinen Bilder links, so sieht man, dass das obere Bild von einem aufsteigenden kräftigen schwarzen Streifen dominiert wird. Dieser Streifen korrespondiert mit den gelben Plastikstreifen des unteren Fotos. Sind solch ähnliche Elemente in zwei Fotos vorhanden, so macht es Sinn, einmal den Versuch zu starten und sie mit Photoshop ineinanderzufügen.



Das funktioniert ganz einfach: Sofern beide Bilder die gleiche Bildgröße haben, schiebt man einfach mit dem obersten Werkzeug der Werkzeugleiste, dem Verschieben-Werkzeug, das eine Bild in das andere. Falls sie nicht die gleiche Bildgröße haben, sollte man das kleinere Bild auf das größere hochinterpolieren. Ist das eine Bild ins andere geschoben, begibt man sich ins Ebenenfenster und öffnet unter »Normal« die Liste der vielen Möglichkeiten. Nun kann man zunächst die Option »Ineinanderkopieren« wählen, aber auch die Optionen »Negativ multiplizieren« oder »Weiches Licht« und »Hartes Licht« etc. ausprobieren und sich einfach für die Variante entscheiden, die am überzeugendsten wirkt.



*Diese Komposition wirkt sowohl von der Form als auch von der Farbe her interessant und abwechslungsreich. Der etwas ins Giftgrüne gehende Farbton links oberhalb der Mitte ist ein besonderer Akzent, der die Harmonie im Bildgefüge ein wenig bricht, aber auch nicht »schreiend« disharmonisch wirkt.*